

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

die Fraktion der FWG ist anlässlich ihrer Fraktionssitzung den Haushaltes 2003 betreffend zu folgenden Ergebnissen gelangt. Wir wollen Ihnen diese vorab mitteilen, damit die abschließende Sitzung des Gemeinderates möglichst konstruktiv verlaufen kann.

Der Haushalt sieht eine Kreditaufnahme von 800.000 Euro vor. Dies halten wir nicht für richtig. Wie bekannt, hat die Verschuldung in Deutschland eine nicht mehr akzeptables Ausmaß angenommen. Die Kommunen tragen hierzu einen nicht unerheblichen Anteil bei. Natürlich ist der Beitrag Stockstadts zu diesem Problem verschwindend gering, rechnet man jedoch unsere Schulden auf die vielen tausend deutschen Gemeinden hoch, ergibt sich ein stattlicher Milliardenbetrag. Da jeder nur an der Stelle, an der er Verantwortung trägt, handeln kann, halten wir es für notwendig, an dieser Stelle der allgemein akzeptierten Erkenntnis, „daß Schulden von heute die Defizite von morgen sind“ zu folgen und daher dieser Kreditaufnahme nicht zuzustimmen.

Wir sehen auch, daß durch einen strengen Sparkurs das Problem der Investitionsschwäche verstärkt wird. Dem sollte aber nicht durch neue Schulden begegnet werden, sondern durch das Nutzen des Gestaltungsspielraums, den der ordnungspolitische Rahmen bietet. Hierzu unsere Vorschläge. Die folgenden Projekte schaffen Beschäftigung, ohne den Gemeindehaushalt zu belasten:

1. Der zügige Aufbau einer eigenen Wasserversorgung
2. Die Ausweisung eines Industriegebietes II im Bereich der ehemaligen Mülldeponie
3. Die Gestaltung des Rathaus/Feuerwehrbereichs in öffentlich-privater Partnerschaft analog dem Projekt Bahnhofstraße
4. Die Umsetzung des Betreuten Wohnens eventuel als Gemeinschaftsunternehmen von Gemeinde und evangelisch/katholischer Kirche unter Einbeziehung der Leonarduskirche und der alten Knabenschule

Diese Beispiele sollen hier nicht erörtert werden, sondern nur als Beispiele für Investitionen ohne Neuverschuldung dienen.

Um auf die Kreditaufnahme 2003 verzichten zu können und um den Haushalt von den vier genannten Beispielen zu entkoppeln, schlagen wir vor, im Investitionsprogramm auf folgende Vorhaben zu verzichten.

9450	Sanierung der alten Post (Antrag SPD-Fraktion)	280.000 Euro
9400	Abbruch des Hallenbades (Vorstellung der CSU-Fraktion)	50.000 Euro
9870	Zuschuß Kirche (Meinung aus dem Finanzsenat)	15.000 Euro
9322+9321	Erwerb von Grundstücken (Vorschlag der FWG)	max. 600.000 Euro

-

945.000 Euro

Wir sind uns darüber klar, daß die mißliche finanzielle Situation der Kommunen nicht auf das Versagen der Kommunalpolitik zurückzuführen ist, sondern durch die landes- und bundespolitischen Rahmenbedingungen verursacht wird. Aus diesem Grund richten sich unsere Vorschläge auch nicht gegen irgendeine Gemeinderatsfraktion oder gegen die Verwaltung, sondern sie dienen dem alleinigen Zweck, unsere Gemeinde möglichst zukunftsfest zu machen.

Zum Schluß bitten wir den Gemeinderat unserem Anliegen, das Ehrenamt zu stärken, zuzustimmen und für die beiden Stockstädter Schulen je 2.500 Euro als freie Verfügungsmittel des Elternbeirates in den Haushalt einzustellen. Der Rechnungsprüfungsausschuß wird über die sinnvolle Verwendung dieser Gelder befinden.

Mit freundlichem Gruß